

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch



Die Stille, die uns verändert

«Wir alle aber schauen mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.» (2 Korinther 3, 18)

Wir leben in einer Zeit, in der ständig etwas geschehen muss. Wir arbeiten, planen, organisieren und kümmern uns um vieles. Selbst unsere freie Zeit ist oft ausgefüllt. Dabei vergessen wir leicht eine wichtige Frage: Was geschieht eigentlich in uns?

Die Bibel lädt uns ein, neben allem Tun auch die Stille vor Gott zu suchen. Das mag zunächst ungewohnt erscheinen. Was bringt es, einige Minuten nichts zu leisten, sondern einfach

still zu werden? Vielleicht mehr, als wir denken.

Vor Gott müssen wir nichts beweisen. Wir dürfen ihm sagen, was uns beschäftigt, freut, belastet oder Angst macht. Und wir dürfen schweigen und hören. Wer sich darauf einlässt, kann erfahren, dass sich vielleicht nicht sofort die äusseren Umstände verändern – aber etwas in uns beginnt, sich zu verändern.

Es können neuer Friede, Hoffnung und Vertrauen wachsen. Wir bekommen Kraft für das, was wir tragen müssen, Klarheit für Entscheidungen und vielleicht auch einen liebevolleren Blick für die Menschen um uns herum.

Paulus beschreibt dieses Geschehen mit einem besonderen Bild: Während

wir auf Gott schauen, werden wir selbst verwandelt. An anderer Stelle sagt er: Christus gewinnt in uns Gestalt (Gal 4,19).

Die Stille vor Gott ist deshalb keine Flucht aus dem Alltag. Sie kann vielmehr eine Quelle sein, aus der wir neu in unseren Alltag zurückkehren.

Vielleicht lohnt es sich, dies einmal auszuprobieren – ob wir schon lange glauben oder noch auf der Suche sind: still werden, Gott das eigene Herz öffnen und hören. Denn während wir Gott suchen, dürfen wir entdecken: Er ist uns längst nahe.

Mit Gottes Segen,

Pfr. Adorján Török

Aktion Weihnachtspäckli für Osteuropa

Unsere Kirchgemeinde beteiligt sich erstmals an der Aktion «Weihnachtspäckli für Osteuropa». Mit einem Geschenkpaket können Sie Kindern, Familien und älteren Menschen in Not eine Weihnachtsfreude bereiten und ein Zeichen der Hoffnung weitergeben.

Mithelfen kann die Zizerser Dorfbevölkerung auf verschiedene Weise:

- Unterstützung am **Sammeltag, Samstag, 31. Oktober** an den Standorten Coop, Denner und Migros in Zizers. Dort können ausgewählte Produkte gekauft und abgegeben werden; die Konfirmanden verpacken sie anschliessend liebevoll.

- Einzelne Artikel spenden – gekauft, selbst gestrickt oder secondhand –, zum Beispiel Socken, Mützen, Handschuhe, Schals oder Spielzeug.
→ Abgabe bis **Freitag, 13. November** im Sekretariat oder Foyer der ref. Kirche.
- Standardisierte Weihnachtspäckli für Kinder oder Erwachsene packen (Packlisten, Schachteln und Etiketten liegen im Foyer der ref. Kirche auf).
→ Abgabe: Bis am **Freitag, 20. November**, ref. Kirche.

Weitere Informationen: www.weihnachtspackli.ch

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und dafür, dass Sie Freude schenken!



Esther Gelb – unsere neue Präsidentin

An der Kirchgemeindeversammlung im Mai wurde eine neue Präsidentin gewählt. Die Nachfolgerin von Tina Graf-Camichel stellen wir euch auf dieser Seite persönlich vor.

Thomas Rentsch: Liebe Esther, erzähle uns etwas über dich und dein Leben: Wo kommst du her, was hat dich geprägt?

Esther Gelb: Ich bin im Kanton Thurgau aufgewachsen und habe nach der Schulzeit eine Lehre als Pharmassistentin absolviert. Später folgte ich meiner Berufung und wurde Pflegefachfrau. Mit 20 Jahren habe ich geheiratet und wurde mit 24 Mutter (von später vier Kindern). Diese Zeit war sehr intensiv, finanziell waren wir als Familie auf mein Zusatzeinkommen angewiesen. In dieser Zeit übernahm ich Leitungsaufgaben im Spital. Nach 22 Ehejahren folgte die Scheidung.

Einige Jahre später lernte ich Peter Gelb kennen und wir heirateten. Peter ist Katholik, stammt aus Maienfeld und seither habe ich Bezug zum Kanton Graubünden. Während rund 20 Jahren lebten wir als Patchworkfamilie (Peter ist ebenfalls Vater von vier Kindern) in einem grossen Haus im Zürcher Oberland.

Nun sind wir beide pensioniert.



Du bist im Jahr 2023 nach Zizers gezogen. Wie kam es dazu und wie fühlst du dich als Bewohnerin im Dorf?

Unsere Wohnsituation in Wald war langfristig nicht mehr passend, das Haus war viel zu gross für Zwei. Peter hätte sich gut vorstellen können, dort zu bleiben, während ich die Entscheidung bewusst «nach oben» abgab und darauf vertraute, dass sich ein Weg zeigen würde. Einige Zeit später stiess Peter an einem Konzert in Illanz auf eine Broschüre zum Schloss Zizers. Peter meinte spontan: «Das wäre doch etwas.» Wir informierten uns, prüften die finanziellen Möglichkeiten und entschieden uns für eine Bewerbung.

In Zizers lebt es sich gut. Der Neuanfang brauchte zwar etwas Mut,

aber die grosse Offenheit und Herzlichkeit im Dorf haben das Ankommen sehr leicht gemacht.

Kirche und Glaube ist ein wichtiger Teil in deinem Leben. Weshalb ist das so?

Ich hatte schon als Kind ein Grundgefühl von Beziehung zu Gott. Ich besuchte im Lauf meines Lebens verschiedene Kirchen, Peter habe ich in einer Freikirche kennengelernt. Kirche und Glaube haben mich durch ein Leben, in dem nicht alles gradlinig verlief und auch einige harte Krisen zu bewältigen waren, durchgetragen. Gott hat mir Kraft gegeben, Dinge auszuhalten und mich in Ängsten entlastet. Viele bereichernde und positive Erfahrungen haben meinen Glauben zusätzlich stark geprägt.

Wie kam es dazu, dass du dich in der Evang.-reformierten Kirche Zizers engagierst? Und wie hat es sich ergeben, dass du nun Präsidentin bist?

Die Landeskirchen waren für uns schon immer wichtig. An einem ökumenischen Anlass wurde ich von Tina Graf gefragt, ob ich im Vorstand mitarbeiten möchte. Für mich war das eine besondere Antwort auf mein Gebet nach einer sinnvollen Aufgabe am neuen Wohnort.

Das Präsidium ist aber trotz meiner langjährigen Führungserfahrung Neuland für mich, ein Schritt ins Unge-

KIRCHGEMEINDE

RECAP



Konfirmanden «HiEr» in Basel – Bericht gibt's hier (QR)



Lagerfeuerfeeling



Regionali Summergottesdienst: Ustusch bim Kirchakaffi



Familiagottesdienst «Von Gott beschützt»



Reflexion uf em Kirchabänkli

wisse. Ich kenne mich im Dorf noch wenig aus, Vereinsarbeit habe ich noch nie gemacht. Umso dankbarer bin ich für die Unterstützung von Tina Graf und des erfahrenen Vorstands. So lerne ich meine neue Aufgabe Schritt für Schritt kennen und wachse nach und nach hinein.

Was ist dir als Präsidentin wichtig, wie soll die Kirche in Zizers wahrgenommen werden?

Mein Wunsch ist, dass die Kirche ein offener Begegnungsort für alle Menschen im Dorf ist. Gemeinsam wollen wir uns als Kirchgemeinde weiterentwickeln, Glauben sichtbar leben und gerade in Zeiten zunehmender Einsamkeit Raum für Gemeinschaft schaffen.

Wo erlebst du persönlich die Kirche als solchen Ort?

Mir ist wichtig, mir immer wieder bewusst Zeit für die Stille zu nehmen, aber auch die Gemeinschaft zu pflegen. Der Taizé-Gottesdienst bietet dazu einen besonderen Rahmen, weil dort beides Platz findet: die Ruhe vor Gott und die Verbundenheit mit anderen Menschen.

Liebe Esther, danke für deine Offenheit. Wir wünschen dir viel Freude und Gelingen in deinem Amt.

Neu im Vorstand:

An der Wahl im Mai wurden weiter zwei Frauen neu in den Vorstand gewählt.

Riona Daly, Vorstandsmitglied Ressort Jugend



Riona ist die Tochter von Sulamith und John Daly. Sie ist mit einer jüngeren Schwester und einem jüngeren Bruder in Zizers aufgewachsen. Heute wohnt sie mit ihrem Partner zusammen und arbeitet als Multimediaproducerin bei einer Werbeagentur.

«Durch meine Mutter (ehemalige Kirchgemeindepäsidentin) bin ich schon seit Kindheit mit der Kirchgemeinde verbunden. Mit meinem Engagement möchte ich eine neue und junge Perspektive in den Vorstand einbringen und einen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen und kirchlichen Leben in Zizers leisten.»

Karin Känel-Hassler, Vorstand-Stellvertreterin

Karin arbeitet als Heilpädagogin, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern im Teenie-Alter. Sie lebt seit 2014 in Zizers.

«Jetzt da die Kinder grösser werden, habe ich Zeit und Lust für etwas Neues. Den Kirchgemeindevorstand nehme ich als engagiertes Team wahr und freue mich auf das gemeinsame Wirken.»



Abendgebet mit Liedern aus Taizé



Kirche bewegt



Gemeinschaft



Kirchakino



Liachtblickgottesdienst «Recklesse love»

VERBUNDEN MIT DER REGION



Unser Standort in Untervaz ist mehr als ein Zementwerk – wir sind die regionale Baustofflieferantin, die auf Kreislaufwirtschaft setzt. Mit ressourcenschonenden Produkten helfen wir, Deponien zu vermeiden und leisten so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region.

Wir glauben fest daran, dass die Investition in die Bildung und Förderung von Neugier bei jungen Lernenden der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft ist. Deshalb legen wir grossen Wert auf die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Lernenden, um ihnen langfristige Perspektiven zu bieten und gemeinsam die Zukunft der Bauwirtschaft zu gestalten.

Ein bewegter Sommer im Zizerer Pfarramt



Im Herbst 2024 kehrte neues Leben im Pfarrhaus ein, als Pfarrer Adorján Török mit seiner Frau Izabella und seinen beiden Töchtern von Keszü (Rumänien) nach Zizers zog. Am 1. Dezember trat er das Amt als Pfarrervisor an, weil er noch nicht Mitglied der Bündner Synode war.

Ende Juni 2026 war es dann endlich so weit: An der Bündner Pfarrsynode in Flims stellte sich Adorján Török seinen Pfarrkolleg:innen mit einer kurzen Predigt vor und wurde anschliessend von den Bündner Pfarrpersonen gewählt und in einem feierlichen Gottesdienst in die Bündner Synode aufgenommen.

Nun konnte unsere Kirchgemeinde am 23. August in einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung Pfarrer Adorján Török wählen. Nach eineinhalb Jahren Dienst war er

längst kein Unbekannter mehr im Dorf und wurde mit einem Glanzresultat gewählt.

Am 6. September wurde er in einem festlichen Gottesdienst in unserer Kirche offiziell in sein Amt eingesetzt. Der abwechslungsreiche Gottesdienst war geprägt von grosser Freude und tiefer Dankbarkeit. Thomas Richli führte als Laienprediger durch den Anlass und setzte mit einer Zizerer Gebetsfahne ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Kirchgemeinde hinter ihrem neuen Pfarrer steht. Besonders berührend war das Segenslied «Unter dem Schirm», das von einem Ad-hoc-Chor gesungen wurde. Tief bewegten ebenfalls die vom Vorstand gemeinsam vorgetragenen Fürbitten für Adorján Török.

Pfarrer Johannes Bardill aus Malans übernahm die Amtseinssetzung. Mit Worten aus Matthäus 9,37 betonte er, dass die Ernte uns nicht nur zum

Geniessen gegeben wurde, sondern auch zum Teilen. Was wir von Gott empfangen dürfen wir dankbar annehmen – und zugleich weitergeben, damit auch andere davon leben können. Als Zeichen dafür schenkte er einen Korb voller Zwetschgen, die am Ende des Gottesdienstes von den Besuchern genossen wurden.

Den Abschluss bildeten die Grussworte von Landeskirche, politischer Gemeinde und der katholischen Kirchgemeinde.

So fand ein bewegter Sommer seinen schönen Abschluss. Nach den verschiedenen Stationen – von der Aufnahme in die Bündner Synode über die Wahl durch die Kirchgemeinde bis hin zur Amtseinssetzung – ist Adorján Török nun in Zizers angekommen.

Wir wünschen der ganzen Pfarrfamilie viel Freude, Kraft und Gottes Segen in unserer Kirchgemeinde.

Ökumenischer Wingertgottesdienst im Weingut Manfred Meier

Bei angenehmem Wetter fand am 16. August der ökumenische Wingertgottesdienst im Weingut Manfred Meier statt.

Zum Thema **«Meine Zeit steht in deinen Händen»** gestalteten Laienprediger Thomas Richli und Pfr. Jacek Jeruzalski gemeinsam einen ermutigenden und inspirierenden Gottesdienst. Das Ländlerduo Roland Peretti und

Sam Inauen umrahmte die Feier mit lüpfiger Musik und sorgte beim anschliessenden Mittagessen bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für fröhliche Stimmung.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Familie Meier für die Gastfreundschaft, sowie allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben.

